

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

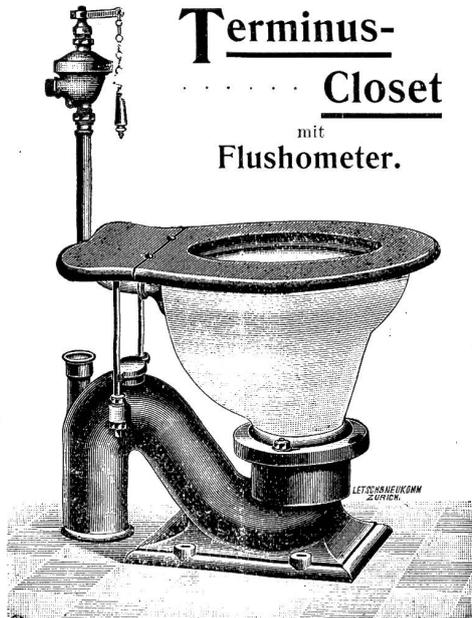
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

Einfache
und
vorzügliche
dabei
preiswerte
Close-Anlage

mit
Wasserspülung.



Vorzüge des Flushometers:

- Er verringert die Kosten der Installation und des Unterhaltes.
- Er ist **ohne Geräusch**. (Eine der grössten Unzuträglichkeiten der bisherigen Systeme).
- Er **schliesst und öffnet sich automatisch**.
- Er gestattet die Spülanlage überall im Closetraum anzubringen.
- Er funktioniert **bei jedem Druck**.
- Ein **Einfrieren**, selbst in kalten Räumen, vollständig ausgeschlossen, da jeder Closetspüler **einen Frostmitlauf** besitzt.
- Grösste Wasserersparnis.
- Langjährige Garantie.
- Mit einem Druck oder Zug vollständige Spülung und Selbstschliessen des Hahnes ohne Rückschlag.
- Schönste und einfachste Montage.

Der Flushometer wird in der Grösse von $\frac{3}{4}$ " und 1" geliefert und ist für jedes Closet-System zu verwenden.

Musterbücher nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer gratis.

998 1

maß. Die erste und zweite Klasse Scheiter soll nicht allzu grobkörnig sein, nicht allzu krumm, die Aeste glatt weggehauen, so daß sie sich fest und dicht ins Stermaß setzen lassen. Grobkörniges, krummes, knorriges Holz wird als Ausschuß ins Stermaß gelegt. Als

Prügelholz

wird, soweit es nicht als Nutzholz zu irgend einem Zwecke, namentlich Papierholz, verwendet wird, dasjenige Holz behandelt, das zum Spalten zu schwach oder zu knorrig ist. Es wird pro Ster vermessen, für unsere Verhältnisse wird es indes kaum einen Zweck haben, solches in Klassen zu teilen.

Rinde.

Die Rinde wird entweder nach dem Gewichte in Zentnern oder geschichtet oder in Wellen oder nach Festmetern verkauft. Man unterscheidet:

I. Eiche.

- a) Glanz- oder Spiegelrinde.
- b) Mittelrinde.
- c) Gerberrinde.

II. Fichte.

Hat keine besondere Einteilung.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Weltpostverein-Denkmal in Bern. Das Preisgericht hat 4 von den 120 eingelaufenen Projekten mit gleichen Preisen zu 3000 Fr. und zwei mit gleichen Preisen zu 1500 Fr. bedacht. Als Verfasser der prämierten Arbeiten ergaben sich die Herren: Professor Hans Hundrigger in Charlottenburg, George Morin in Berlin, Ernest Dubois, Bildhauer mit René Patouillard, Architekt in Paris, sowie René Marceau in Paris; ferner Giuseppe Chiattone in Lugano und Professor

Ignaz Taschner in Breslau mit August Heer in München. Das Preisgericht beantragt unter den genannten Künstlern einen engern Wettbewerb zu veranstalten. (Sämtliche eingereichte Entwürfe sind während eines Monats in der Reitschule in Bern ausgestellt.)

Naturhöhe im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Das Berner Oberland hat vier Industrien, von denen drei teilweise große Bedeutung haben: in erster Linie — um dem Ansturm der heutigen Sprachverhinderung eine Konzession zu machen — die Fremdenindustrie, die aus den schlichten Alpen Täälern mit ihrer ehemals so rauhkörnig biederben Hirtenbevölkerung hochelegante internationale Boulevards gemacht hat, mit wirklicher oder auch Pseudonoblesse in Benehmen, Erscheinung und Charakter, die aber immerhin jährlich einige Millionen ins Land bringt.

Dann zweitens die Holzschnitzerei, ein ehrliches, schönes, künstlerisches Handwerk, das für den Schweizer Gewerbefleiß und für den in gewissen Volksschichten herrschenden Kunstsinne typisch ist, über die Grenzen des Landes hinaus Beachtung findet und ebenfalls alljährlich ein erkleckliches Sümmechen Geld zahlreichen fleißigen Familien zufließen läßt.

Zum dritten ist von Bedeutung die Zündhölzchenindustrie des Frutigtales, die, nachdem die Entdeckung der neuen unschädlichen Zündmasse den Phosphor mit seinen unsäglich traurigen Wirkungen auf die Gesundheit der in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter radikal beseitigte, einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, einen großen Teil des einheimischen Bedarfs deckt und viele Hunderte von regsamem Händen, namentlich auch der Hausindustrie, mit lohnendem Verdienste beschäftigt.

Die vierte, aber unbedeutendste Industrie ist die vorab ebenfalls im Frutigtal wieder eingeführte Spizenklöppelei, die dort schon früher heimisch war, dann

aber der Zündhölzchenfabrikation weichen mußte. Als nach Annahme des neuen eidgenössischen Phosphorverbots eine Zeit lang die Gefahr bestand, daß diese ganze Fabrikation aus der Frutigergegend verschwinden würde, griff man wieder zu der alten, fast vergessenen Klöppelei; allein diese konnte nicht mehr recht Boden gewinnen, zumal bald darauf die Zündhölzchenfabrikanten das Geheimnis der neu erfundenen, sanitärisch unschädlichen Zündstoffmasse zu erwerben vermochten und daraufhin auch neuerdings die Bewilligung zur Fabrikation erhielten; indeß blieb es mit der Spitzenklöppelei bei einem bescheidenen Versuch, der aber immerhin in einzelnen Haushaltungen nicht wieder aufgegeben wurde.

Für die Zukunft ist dem Berner Oberland schon manches stolze Lied gesungen worden von neuen großen Industrien und diverse Projekte ringen gegenwärtig noch einerseits mit dem unglaublichen Indifferentismus der nächstbeteiligten Kreise und behördlichen Organe, andererseits mit dem allzu zuversichtlichen Optimismus ihrer Verfechter. Zu den ersteren rechnen wir ohne jedes Bedenken die großen Pläne des Herrn Müller-Landsmann in Zürich für die Anlage von Eisenerzwerken im Oberhasli mit modernen elektrischen Verhüttungsverfahren, die nach dem Urteil berühmter sachmännlicher Autoritäten auf solidester und aussichtsreichster Basis stehen und deren Verzögerung in der Verwirklichung ein kontinuierlicher Verlust für das bernische Nationalvermögen bedeutet. Die Haltung der bernischen Bau- und Eisenbahndirektion diesem Projekte gegenüber erscheint allgemein völlig unbegreiflich und in einsichtigen Kreisen mehren und verstärken sich die Stimmen, welche vernehmlich machen, daß es eine verhängnisvolle Caprice des Herrn Baudirektors sei, in dieser für das ganze Land so hochwichtigen Frage persönliche Antipathien die Oberhand gewinnen zu lassen und einem anerkannten, von der Fachwelt bewunderten und großartig opferbereiten Pionier des industriellen Fortschrittes eine Konzession zu versagen, die von höchster Bedeutung sein könnte — nur weil der Bewerber den Herrn Ständerat nicht von der Wichtigkeit der Sache zu überzeugen vermag. Bereits erwägt man in interessierten Kreisen eine parlamentarische Interpellation an die Regierung, deren Beantwortung man begierig entgegenschauen würde.

Schweizerische Eternit-Werke A.-G. in Glarus. Die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft hat am 22. September in Glarus stattgefunden. Der Verwaltungsrat wurde bestellt wie folgt: Major F. Paravicini-Fenny in Glarus als Präsident, Reg.-Rat Dr. P. Hesti in Schwanden als Vizepräsident, A. Steinbrunner in Zürich II als Delegierter des Verwaltungs-

rates und Geschäftsleiter, Ludwig Hadjefel, Fabrikbesitzer in Böcklbruck (Oesterreich) und Oberst Eduard Bühler in Winterthur. Die rechtsverbindliche Unterschrift und die Vertretung der Gesellschaft nach innen und außen im Sinne des Obligationenrechtes sind dem Delegierten des Verwaltungsrates, A. Steinbrunner in Zürich II, übertragen. Die Gesellschaft wird eine Niederlage und Installationsgeschäft in Zürich halten und hat zu diesem Zweck das E. Steinbrunner'sche Geschäft in Zürich II übernommen. Der Eternitschiefer wurde an der schweiz. Landwirtschaftlichen Ausstellung in Frauenfeld für damit ausgeführte Decken- und Wandverkleidungen in Molkereien mit der silbernen Medaille bedacht. Es wird dieser neuen schweizerischen Industrie aus Fachkreisen großes Interesse entgegengebracht.

Es sei hier noch ausdrücklich bemerkt, daß durch die Verwendung der großen Eternitschieferplatten ganz speziell bei innerer Verkleidung von Semmereien und Milchlokale die Reinlichkeit am Boden aufrecht gehalten werden kann. Ebenso sind diese großen Platten für stets feuchte und säurehaltende Lokale in Fabriken der Textilfärberei und Druckereibranche zur Erstellung von unverwüftlichen Plafonds unerlässlich. Als Getäfel und bei innerem Ausbau von Wohnhäusern, wie Herstellung von leichten, feuer sichereren Kiegelwänden leisten die Eternit-Asbestzement-Platten die mannigfachsten Dienste.

In hochgepreßten Platten findet der Eternitschiefer als Bedachungs- und äußeres Fassadenverkleidungsmaterial jetzt schon bedeutende Verwendung und wird sicher in Zukunft das solideste, wetterbeständigste und sturm sicherste Bedachungsmaterial sein.

Die Schloßruine Dornach ist in Renovation begriffen. Bereits sind verschiedene bisher unbekannte Räume und Mauern aufgedeckt worden, so z. B. die Küche, ein Backofen und die zunächst demselben liegende Gefindestube. Eine Doppelsteintreppe dürfte ein Teil des Schloßaufganges vom Hof aus gewesen sein. Eine in die Felsen eingebauene Treppe führt nach dem Keller, wo sich noch die Holzlager der Weinfässer, allerdings in etwas morschem Zustande, vorfinden. Auf der gegenüberliegenden Seite dürfte die Hauskapelle gestanden haben. Die Ausgrabung eines, wie es heißt, 70 Fuß tiefen Sodbrunnens steht noch bevor, ebenso die Räumung des Bollwerkes vorn beim Eingang. Der Umbau wird laut „Basl. Nachr.“ aller Voraussicht nach äußerst umfangreich werden; bedeutende Geldmittel sind erforderlich, welche vorläufig von Bund, Kanton und Gemeinde geliefert wurden. Der Zufluß weiterer Mittel auf privatem Wege dürfte den vollständigen Ausbau der alten Ruine ermöglichen.

Wasserversorgung Reichenburg. Laut „St. Galler Volksbl.“ hat die Gemeinde Reichenburg Aussicht, eine Wasserversorgung zu erhalten. Es soll nämlich die Frage studiert werden, ob nicht Benken und Reichenburg gemeinsam eine Wasserleitung aus den Aßbühlweiden könnten erstellen. Das Zustandekommen eines solchen Projektes wäre sehr zu begrüßen.

Wasserversorgung Bruntrut. Die Gemeinde Bruntrut besitzt in der Nähe von Charmoille ein Landareal, auf welchem eine ergiebige Brunnenquelle fließt; diese soll zum Zweck der Wasserversorgung gefaßt und nach Bruntrut geleitet werden. So leicht als es sich die Bruntruter vorgestellt haben, wickelt sich die Sache nun doch nicht ab, denn es machen sich nicht weniger als 14 Oppositionsbegehren gegen das Projekt geltend.

Wasserversorgung Schönenbuch (Baselland). Die Gemeinde beschloß die baldmöglichste Ausführung der Wasserversorgung.

Spiegelschrank-
Gläser a in allen Größen,
plan und facettiert,
zu billigsten Tages-
preisen.

A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich. 1486

Verlangen Sie bitte unsern Preiscourant.

